

# Laibacher Zeitung.



Bräunungspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15., halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11., halbjährig fl. 5.50. Für die Bustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congresplatz Nr. 2, die Redaction Herrngasse Nr. 8. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht zurückgesetzt.

## Amtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. Mai d. J. in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Dienstleistung dem Hofrathe und Kanzleidirector Allerhöchstes Oberhofmarschallamtes Dr. Rudolf Kubasek das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und dem Hofsecretär dieses Obersten Hofamtes Dr. Heinrich Slatin den Titel und Charakter eines Regierungsrathes, beiden mit Rücksicht der Taten, ferner dem Official desselben Hofamtes Hugo Ritter Imhof von Geislinghof in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. Juni d. J. dem Präsidenten der niederösterreichischen Advocatenkammer Dr. Josef Ritter Münnel von Feldberg das Freiherren-Orden der eisernen Krone dritter Classe allernädigst zu verleihen geruht.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. April d. J. allernädigst zu gestatten geruht, dass Vincenz Graf von Thurn-Balsafina das Ehrenritterkreuz des Johanniter-Ordens annehmen und tragen darf.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Mai d. J. den Bezirkshauptmann Friedrich Marek zum Rechnungsdirector bei der Statthalterei in Graz allernädigst zu ernennen geruht.

Taaffe m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die occupierten Provinzen.

Mit Allerhöchstem Handschreiben vom 4. Juni 1882 wurde Herr v. Kallay von Sr. Majestät zum gemeinen Finanzminister ernannt. Ein Decennium ist demnach abgeschlossen, seitdem Herr v. Kallay seinen Vorgänger, den Reichs-Finanzminister v. Hofmann, abgelöst hat. So rechtfertigt denn dieser Anlass einen Rückblick auf die Verwaltung der occupierten Länder

Kallay

während dieser Zeit, auf die Erfolge jener civilisatorischen Thätigkeit, welcher sich die Monarchie auf diesem so lange ungepflegten und verwilderten Boden der Balkan-Halbinsel hingeben hat. Wenn die Schwierigkeiten beachtet werden, welche der culturellen Pacification entgegenstanden, wenn man die Trümmerhaufen vergangener Jahrhunderte in Betracht zieht, die jeder Mühe im Wege standen, die Mannigfaltigkeit der religiösen und der nationalen Verhältnisse der occupirten Länder erwägt, dann darf man mit Selbstbewusstsein und wahrhaftiger Befriedigung auf die Resultate blicken, die während dieser Zeit erzielt worden sind. In nicht geringem Grade gebürt das Verdienst hierfür dem Herrn v. Kallay, welcher sich der ihm vom Monarchen übertragenen Aufgabe mit Liebe und Hingabe gewidmet hat, der in der Heranziehung dieser Länder für die Cultur nicht allein die Erfüllung seiner amtlichen Pflichten, sondern die Verstärkung seiner Lebensaufgabe gesucht hat und noch findet. Durch die Segnungen geistiger und materieller Fortschritte sollte in diesen Ländern die Sympathie und die Erkenntlichkeit für die Monarchie geweckt werden — das ist die Aufgabe, die Herr v. Kallay sich gestellt hat.

Bosnien und die Hercegovina waren für uns keine Colonialländer, vom Schicksale bestimmt, dem Mutterlande Vortheile zu bieten, ihre Schäfe und ihre Kräfte dabei preiszugeben. Die occupirten Länder wurden Schoß- und Pflegekind der Kaiserstaates. Mit starker Hand sollten sie gegen alle Wirren geschützt, von ihnen der Einbruch aller Gährungen abgehalten werden, die sie in den Wirbel stürmender Ereignisse zerren müssten, und unter dem Schutze der Ruhe in den Zustand europäischer Gesittung überleitet werden, der sie dann von selbst den Wert des Friedens und der Ordnung empfinden und schätzen lehrt. In welchem Maße dies der rastlosen Thätigkeit und der Sorgfalt des Herrn v. Kallay gelungen, das beweisen am besten einige Daten über die culturellen Errungenschaften der Länder in der Epoche seit dem Jahre 1882.

Konnten die occupirten Länder vorher für ihre Erfordernisse aus ihren Einnahmen bloß 7 Millionen aufwenden, so waren Erfordernis und Bedeckung im Jahre 1892 auf 10 Millionen gestiegen, und die Verwaltung weist trotzdem einen Überschuss von 100.000 Gulden auf. In dem Maße, als die Gesittung und die Ordnung zunahmen, sank auch der Occupationscredit. Er fiel in dem Decennium, das heute den Gegenstand unserer Betrachtungen bildet, von 8.9 Millionen auf

zusehen.... Tempi passati. Die wohlgepflegten Straßen bestehen zwar noch, auf welchen alljährlich Tausende von Pilgern nach Przibram zogen und auf denen die Produkte des Bergwerkes, keineswegs im Sinne des Communismus, sondern unter der Obhut eines hohen Aerars verfrachtet wurden; das Dampfross hat jedoch in unseren Tagen, wie so vielfach anderwärts, auch dort die Idylle verschuecht. Heute erreicht man trotz einer Eisenbahnverbindung, die noch manches zu wünschen übrig lässt, Przibram von Prag aus in kaum drei und von Wien in beiläufig zehn Stunden. Die Stadt ist dadurch naturgemäß der Außenwelt um vieles näher gerückt und hat in den letzten zwei Jahrzehnten einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Prager Unternehmen Sonntagsausflüge nach Przibram, und auch von weiterher bringt die Reiseaison zahlreiche Gäste, welche die Sehenswürdigkeiten der Stadt schauen wollen und auch vollkommen befriedigt wieder von dannen ziehen.

Kommt man von Wien, so verlässt man in Provinz die Hauptstrecke der Franz-Josef-Bahn, um auf der nach Ratibor führenden Seitenlinie das Reiseziel zu erreichen. Wir berühren die schön gelegene altherühmliche Stadt Pisek und gelangen in eine romantische, waldreiche Gegend, welche durch die Besitzung Bratz des Fürsten Georg Lobkowitz noch verschönert wird. Weiter geht es an der stattlichen Herrschaft Čimelic, Besitzer Fürst Karl Schwarzenberg, vorbei nach dem freundlich gelegenen Březnice. Nun ändert sich der Charakter der Landschaft, welche ein monotoner, ärmliches Aussehen annimmt.

Die Station Milin bildet den höchsten Punkt der

4.3 Millionen, und dabei ist die Sicherheit im Lande eine vollkommene und nirgends erscheint die friedliche Arbeit einer Gefährdung ausge setzt. Eine einheitliche Organisierung aller Dienstzweige schützt dieselbe gegen den Rückfall in frühere Zustände.

Die Verwaltung wurde im Jahre 1882 einer gründlichen und planmäßigen Reform unterworfen. Die Civilverwaltung wurde in den Händen eines Civil-Adlats concentrirt, und zugleich wurde der politische, gerichtliche und fiscalische Dienst in den Bezirkshauptmannschaften vereinigt, bei denen zwar ein gesondertes Personale thätig ist, das aber überall unter einheitlicher Leitung steht. Das Justizwesen hatte sich na mentlich einer besonderen Fürsorge zu erfreuen. Für Civilstreitigkeiten wurde das Bagatellverfahren, für Strafsachen das Schöffengericht eingeführt, die Staatsanwaltschaften wurden ins Leben gerufen, das Gefängniswesen umgestaltet und Grundbücher eingerichtet. Das Schulwesen wurde, der religiösen Verschiedenheiten der Bewohner ungeachtet, in ganz mächtiger Weise gehoben. Die occupirten Länder zählen gegenwärtig 137 Elementarschulen mit 11.000 Schülern, 9 Handelschulen mit 450 Schülern, 1 Obergymnasium mit 250 Schülern, 1 technische Mittelschule mit 49 Schülern, 1 Lehrerpädagogium, aus dem 95 Lehrer hervorgegangen sind. Sämtliche Anstalten ruhen auf interconfessioneller Grundlage.

Was aber an culturellen Schöpfungen geleistet wurde, stellt der Verwaltung dieser Länder ein ebenso glänzendes als unvergängliches Denkmal, spricht wohl am deutlichsten für jene große Auffassung der Administration, die Herrn von Kallay eigen ist und der Monarchie zu dauerndem Ruhme gereichen wird. Es wurden über 2000 Kilometer Straßen ausgebaut und über 400 Kilometer Eisenbahnen. Die Schienenwege Benica-Sarajevo, Sarajevo-Mostar-Metkovic, Dolna-Tuzla-Siminchan, Bogoša-Crno-Gjanović tragen den Verkehr nach allen Seiten des Landes, bringen ihn bis an die Fluten der Adria. Auf der Drina und Save wurde die bosnisch-hercegovinische Dampfschiffahrt in Thätigkeit gesetzt, im Karstbecken von Gačko und Livno wurden Ent- und Bewässerungsanlagen vollendet, in Krefa bei Tuzla und in Benica wird Kohle gefördert, in Dolna Tuzla und Siminchan funktioniert ein Subwerk, und in Bares ist ein Hochofen in Wirkung. In 32 Bezirken verbreiten ländliche Hilfscassen ihren Segen, befreien die Dorfsküste von der Plage des Buchers. Mit deren Hilfe ist es gelungen, 11.000

Bahnstrecke, und hier glauben wir uns keineswegs in dem gesegneten Böhmen zu befinden, denn überall blickt uns steiniger, dürrig bebauter Boden entgegen. Doch kaum zehn Minuten weiterer Fahrt, und waldbedeckte Höhen, grüne Fluren und hübsche Gehöfte mutthen uns freundlich an. Bald taucht die große Wallfahrtskirche, welche die Spize des Heiligen Berges bei Przibram krönt, auf, und rasch haben wir dieses selbst erreicht. Die Stadt hat eine malerische Lage; sie baut sich terrassenförmig auf einem Berggrücken auf, dessen höchsten Punkt der bereits erwähnte Heilige Berg bildet.

Überall sehen wir schöne, moderne Gebäude vor uns, und wir sind überrascht von dem geschäftigen Leben und Treiben, welches ganz und gar nicht den ländlichen Begriffen einer Provinzstadt entspricht. Und erst im Frühjahr! Da glaubt man wirklich, sich in einem großen Verkehrsknotenpunkte zu befinden. Die Tausende von Wallfahrern aus allen Theilen des Landes, ja aus Nieder- und Oberösterreich sowie aus Baiern und Sachsen. Neben der städtischen Kleidung sieht man da ländliche Trachten in den verschiedensten Abstufungen. Das ist die Zeit der Ernte für die überaus zahlreichen Przibrumer Wirtschaften und Geschäftleute, und diese machen dann gar vergnügte Gesichter. Aber sie kommen auch während des übrigen Theiles des Jahres nicht zu kurz. Przibram bildet eben für eine Strecke, die von Pisek bis nahe an Prag reicht, ein kommerzielles Centrum.

Der hochgelegene Ringplatz in Przibram, der ein Biercafé mit der städtischen Decanatskirche in der Mitte bildet, ist der Brennpunkt des städtischen Lebens. Hier

## Feuilleton.

### Przibram.

Die alte böhmische Bergstadt ist heute in aller Wunde, leider aus einem Anlaß, durch welchen sie ein unsäglich trauriges Interesse hervorruft. Und doch ist Przibram schon an sich eine interessante Stadt. In meinem Heimatorte, einem südböhmischem Städtchen, habe ich schon frühzeitig von derselben entfernt ist, jugendlichen Phantasie schwelte Przibram vor umgeben und einer ebenso berühmten Bergstadt. Gerade in den Monaten Mai und Juni hatten wir Kinder uns gar vieles von Przibram zu erzählen. Das war die Zeit der großen Wallfahrten dahin, auf dem Heiligen Berg. Die breite Landstraße war von ungefüllt, und jede derselben bot uns Stoff zu phantastischen Betrachtungen. Natürlich war es für uns ein besonders wichtiges Ereignis, wenn die Wallfahrer von dem greifen Pfarrer eingeholt, zurückkehrten. Undächtig lauschten wir ihren Erzählungen von den wundersamen Herrlichkeiten des Heiligen Berges. Und staunten wir aber erst, sobald die Przibrumer Silberbergwerke aufs Tapet kamen! Und wenn uns jemand so ein Stück Silbererz vorzeigte, so malten wir die kindlichen Gemüther die Stadt als den Berggriff des Glückes aus, wo man sich nur zu büßen begegne, um die Silberklumpen nach Belieben auf-

Kmetenansässigkeiten loszu kaufen. Landwirtschaftliche Muster- und Lehranstalten in Modric, Gačko und Livno, die Obst- und Weinbaustationen in Mostar und Dervent und mehrere für die Pferde- und Viehzucht erwünschte Anstalten vervollständigen die Fürsorge für die Hebung der landwirtschaftlichen Arbeit.

Zu diesen großen und weiten Umrissen wird das Bild einer Verwaltung sichtbar, der es gelungen ist, in zehn Jahren Aufgaben zu lösen und Fortschritte zu erzielen, die sonst nur langen Zeitepochen beschieden waren; aus diesem Bilde spricht aber auch die seltsame Geisteskrise des Staatsmannes, in dessen Hände das Wohl der occupieden Länder gelegt worden ist und der es auch übernommen hat, den Ruf und die Ehre der Monarchie in diesen Gebieten zu wahren. Die meisten europäischen Staaten haben wenig Glück mit ihrer Verwaltungspolitik auf fremdem Boden. Sie können sich selten über den Standpunkt von Herrschern und Beherrschten erheben.

Umso dankbarer werden wir alle es anerkennen, dass gerade Österreich-Ungarn eine ruhmvolle Ausnahme von diesen Wahrnehmungen macht, dass es unserem Kaiserstaate beschieden wurde, gewaltige Fundamente einer dauernden Civilisation im Osten zu legen und sich die Dankbarkeit von Millionen zu sichern, die nunmehr von Vertrauen in das gerechte Walten und den väterlichen Sinn des Hauses Habsburg erfüllt sind. Der Mann aber, dem das wesentlichste Verdienst dessen gebürt, der an edler Auffassung seiner Mission hoch über allen kolonialistischen Staatsmännern der Neuzeit steht — ist Herr Benjamin von Kallay, der ohne Scheu vor der Gegenwart und vor der Nachwelt auf den Abschluss seines zehnjährigen Wirkens blicken darf.

## Politische Übersicht.

(Wahlen in Kroatien.) Von den neu gewählten Abgeordneten gehören nach einer Übersicht der «Agramer Zeitung» 79 der National- (Regierungs-) Partei, 7 der Rechtspartei (ein Abgeordneter ist zweimal gewählt), 2 der selbständigen Serbenpartei an und 1 ist «Wild». —

(Parlamentarisches.) Gestern nahm der Valuta-Ausschuss des Abgeordnetenhauses seine Berathungen wieder auf. — Der conservativen Gruppe der Rechten des Herrenhauses sind beigetreten: Dunajewski, Baron Jorkas-Roch und Baron Franz Walterskirchen.

(Abgeordneter Morre) begründet seine Mandatsniederlegung, welche bereits nach Ablauf des Sessionabschnittes erfolgt, mit Gesundheitsrücksichten und den von antisemitischer Seite gegen ihn gerichteten Anfeindungen. Das Landtagsmandat behält Morre bei, da der Landesausschuss nunmehr die von ihm angeregte Altersversorgung der landwirtschaftlichen Dienstboten ernstlich in Angriff nahm.

(Aus Mähren.) Am Pfingstmontag fand in Brünn ein jungczechischer Parteitag statt. Zweck desselben war die Organisation der jungczechischen Partei in Mähren. Circa dreihundert Personen hatten sich zu der Versammlung eingefunden. Auch die jungczechischen Reichsratsabgeordneten Tilsner und Masaryk, gebürtige Mährer, waren anwesend. Nach Entwicklung des bekannten jungczechischen Programms wurde ein Executiv-Comité eingesetzt, an dessen Spitze der Landtagsabgeord-

genieht man auch einen landschaftlich schönen Ausblick. Beim Hauptthor der Kirche haben wir gerade gegenüber vor uns auf einer Anhöhe das zu einer traurigen Verlümtheit gelangte Birkenberg, an einem Wäldchen gelegen. Wir sehen die Schachte mit den mächtigen Schloten, die sich im Kreise um die Stadt ziehen, wir erblicken aber auch überall schönen Wald. Wir schreiten nunmehr die steilen Gassen aufwärts, bis wir auf dem Heiligen Berge angelangt sind. Die prachtvolle Muttergotteskirche, das Ziel der Wallfahrer, ist ein großartiger Bau mit vielen Thürmen und Kuppeln. kostbare Bilder, Altäre und Reliquien zieren die Kirche, an welche sich das weitläufige Kloster der Redemptoristen mit verschiedenen Wirtschaftsgebäuden anlehnt.

Der Platz vor der Kirche bietet eine großartige Fernsicht dar. Nun sehen wir erst sämtliche Bergwerkschäfte, dreizehn an der Zahl, von denen die meisten westlich von der Stadt liegen. Ein Theil derselben zieht sich weit über Przibram hinaus und versiert sich allgemach in dichtem Wald. Der Segen des Waldes tritt hier so recht klar zutage. Der Dunktress des Bergwerkes wird vollständig von dem Walde absondert, und es ist keineswegs eine Uebertreibung, wenn behauptet wird, dass etwa eine halbe Stunde weiter von Przibram selbst Lungenkrankten ihren Sommeraufenthalt nehmen können. In der That befinden wir uns da im schönsten Radelwald, der sich meilenweit dahinzieht, denn hier stoßen die kolossalnen Waldkomplexe der Domänen Zbirow, Hořowitz, Dobříš und Hubošch zusammen.

Birkenberg liegt in der nächsten Nähe des Bahnhofes der Station Przibram und ist kaum einen

nete Tuček, der bisher zur alteczischen Partei gehörte, gestellt wurde. Dies Comité wurde mit der Aufgabe betraut, die Organisation der Jungczechen in Mähren durchzuführen.

(Das Krönungsjubiläum in Budapest.) Mit einer Begeisterung, die keiner Steigerung mehr fähig ist, und einer Einmuthigkeit, die ohne Beispiel dasteht, feiert gegenwärtig die Bevölkerung Ungarns die Wiederkehr des Tages, an welchem vor fünfundzwanzig Jahren das Haupt des geliebten Monarchen mit der Krone des heiligen Stephan geschmückt wurde. Heller Jubel umbraust den erlauchten Herrscher und grenzenlose Verehrung tritt ihm allerorten entgegen, und dieser Jubel, diese Begeisterung, sie tragen das Gepräge voller Ursprünglichkeit und Natürlichkeit. Sind sie doch das Product eines unauslöschlichen Dankgefühles, eines vollberechtigten Dankgefühles für all das Gute, Edle und Schöne, was die Länder der St. Stephanskronen aus der Hand ihres geliebten Monarchen empfangen haben. Und mit der Bevölkerung der östlichen Reichshälften nehmen auch die Völker diesseits der Leitha freudigen Anteil an dem erhebenden Feste in der ungarischen Hauptstadt. Gilt doch dieses Fest dem gemeinsamen Herrscher, dessen leuchtende Regententugenden alle Stämme des Reiches mit gleicher Innigkeit verehren und bewundern, einem Herrscher, der all sein Sinn und Trachten dem Wohle seiner Völker widmet und kein höheres Ziel kennt, als die Millionen treuer Untertanen, welche die göttliche Vorsehung seinem glorreichen Scepter unterstellt hat, glücklich und zufrieden zu machen.

(Aus Italien.) Der Budgetausschuss der italienischen Kammer hat der Regierung nur einen Monats-theil des Staatshaushaltes bewilligt, obwohl der Minister-Präsident Giolitti den Entwurf, welcher die Bewilligung von sechs Monatstheilen beantragt, mit der Nothwendigkeit der Neuwahlen begründet hatte. Die Minderheit enthielt sich der Abstimmung. Man hatte erwartet, dass der Ausschuss vier Monatstheile bewilligen werde, um nicht in das Vorrecht der Krone, welcher die Verfassung vier Monate Zeit lässt, um eine neue Kammer einzuberufen, einzutreten. Sollte die Kammer den Beschluss des Haushaltsausschusses genehmigen, dann wäre ein Conflict zwischen Krone und Parlament geschaffen, falls das Ministerium Giolitti im Amte bleibt, die Neuwahlen ausschreiben und ohne bewilligtes Budget regieren wollte.

(Zur Situation.) Der Petersburger «Graždanin» bezeichnet die Begegnung des deutschen und des russischen Kaisers als eine solide Stütze der Stabilität des allgemeinen Friedens, dessen alle bedürfen. Die Begegnung habe in erster Linie den Charakter eines freundlichen Besuches guter Nachbarn, weiter aber eine mehr universelle Geltung für die allgemeine Friedensaufgabe; für jeden Staat sei es an der Zeit, sich mit der eigenen Selbstentwicklung zu beschäftigen. «Novoje Bremja» betrachtet den Besuch als einen Beweis der Friedensliebe Russlands.

(England.) Die Auflösung des englischen Parlaments steht nunmehr fest. Sie ist in einem am 3. Juni abgehaltenen Cabinetsrathe beschlossen und für den 25. Juni festgesetzt worden. Dieser Zeitpunkt ist vorher mit den Führern der Opposition vereinbart worden. In den verschiedenen Parteilagern herrscht bereits fiebrige Thätigkeit. Gladstone begibt sich in der letzten Woche dieses Monates nach Midlothian.

Büchsenhuss von der Stadt entfernt; es könnte als deren Vorort angesehen werden, doch hat es seine eigene Gemeindeverwaltung. Immerhin empfängt uns hier eine ganz andere Atmosphäre als in Przibram, dabei aber auch das ineinander greifende Getriebe eines großen Bergwerkes. Der sich weit ausdehnende Ort wird fast ausschließlich von Bergbeamten und Bergleuten bewohnt.

Hier befinden sich auch vier Schäfte, die gegenseitig durch Gänge verbunden sind. Es sind dies der Annen-, Adalbert-, Franz-Josef- und Marien-Schacht. Der Adalbert-Schacht ist der tiefste Schacht der Welt, da die Einfahrt 1100 Meter beträgt. Die technischen Einrichtungen des Bergwerkes knüpfen in mancher Richtung noch an vergangene Zeiten an, so weit es aber möglich war und es die Mittel erlaubten, sind im Laufe der letzten Jahrzehnte verhältnismäßig sehr große Fortschritte erzielt worden.

Die Bergleute von Przibram bilden eine kleine Armee für sich, da ihre Zahl nicht weniger denn 5600 beträgt. Die Disciplin in ihren Reihen ist eine geradezu musterhafte. In dieser Beziehung haben besonders die mittelsbaren und unmittelbaren Vorgesetzten der Bergarbeiter ein großes Verdienst, da sie klug, tatkraftig, nöthigenfalls aber auch energisch ihres Amtes zu walten verstehen. Sehr hübsch präsentieren sich die Bergleute bei Festlichkeiten, wie an Kaisers Geburtstag oder am Feste ihres Patrons, des heiligen Procopius. Da marschieren ihrer drei- bis viertausend auf dem Przibrainer Ringplatze auf. Ihre Tracht ist eine sehr kleidsame, und wenn sie da unter den flotten Klängen ihrer Musikkapelle, welche in ganz Böhmen einen wohlverdienten guten Ruf hat, vor den Honoriationen

(In Nancy) fand am Pfingstmontag das große seit Wochen angekündigte nationale Turnfest statt, zu welchem auch der Präsident Carnot und der Minister-präsident Loubet eingetroffen waren. Die Festlichkeiten verliefen auf das glänzendste. Man schätzte die Zahl der versammelten Personen auf 150.000.

(England und Marokko.) Wie verlautet, wären die Beziehungen zwischen der britischen Gesellschaft und der Regierung von Marokko infolge der Weigerung des Sultans, Sir Evan Smith eine Audienz zu bewilligen, abgebrochen worden.

(Der Emir von Bokhara) wird bei seiner bevorstehenden Reise nach Russland ein Gefolge von mehr als fünfzig Personen haben. In der Begleitung des Emirs wird sich auch der diplomatische Agent Russlands in Bokhara befinden.

(Nordamerika.) Der Präsident der Vereinigten Staaten, Harrison, übertrug die zeitweise Leitung des Staats-Departements dem Assistantsecretär Wharton.

## Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die Juni-Ausstellung des Budapester ungarischen Horticulturnvereines zur Auszeichnung eines Preises 50 Ducaten und für die griechisch-katholischen Gemeinden Delló-Apáti und Rovás je 100 fl. zu spenden geruht.

— (Ein Excess in Fiume.) In Fiume kam es Montag zu einem Excess, bei dem 14 Personen verwundet wurden. Abends um 8 Uhr beherrschten vor einer Osteria in der Nähe der Fiumara-Brücke mehrere betrunke Hörveds mit gezogenen Bajonetten die vorübergehenden Passanten. Ein Sicherheitswachmann wurde gerufen und forderte die Hörveds auf, die Bajonette einzustecken. Da sie ihm nicht gehorchten, rief er sechs Sicherheitswachmänner herbei, und es entspann sich ein Kampf zwischen den Hörveds und den Sicherheitswachmännern, denen Leute aus der Bevölkerung Hilfe leisteten. Ein Wachmann erhielt zwanzig, ein anderer achtzehn Bajonettstiche; beide sind lebensgefährlich verwundet. Auch die anderen Sicherheitswachmänner sind verwundet, ferner Josef Bičík aus Novigrad und Josef Drechsler aus Laibach sowie ein Finanzwachmann, die alle den Sicherheitswachmännern zuhilfe gekommen waren. Von den Hörveds sind sechs verwundet. Eine endlich herbeigekommene Patrouille verhaftete die Excedenten und brachte die Verwundeten ins Spital.

— (Das Grubenunglück in Przibram.) Während am Pfingstsonntag die Bergleute im Anna-Schacht sich befanden, brach ein furchtbare Gewitter los, welches die Stickgase in den Schacht zurücktrieb. Die Bergleute, den aus diesem Stollen hervorkommenden Dualm gewährend, gaben sofort das Aufzugsignal. Die Schale fuhr augenblicklich auf, hinter ihr quollten dichte Rauchmassen hervor, in denen die Bergleute unfehlbar hätten erstickt müssen. Von den herausbeförderten Leichen hatte eine die Hände zum Gebet gefaltet; eine andere den Mund voll Erde, weil der Unglüdliche offenbar das Gesicht in den Boden gepresst hatte, eine dritte hielt den Draht der Signalglocke in der festgeschlossenen Hand. Vorgestern starben zwei Witwen von verunglückten Bergleuten. Bis vorgestern abends sind 314 Leichen geborgen worden.

der Stadt in strammer militärischer Haltung defilieren, dann möchte man kaum glauben, dass die Leute einen großen Theil ihres Lebens tief unter der Erde verbringen. Allerdings, wenn man sie nach gethaner Tag- oder Nachtarbeit ihre Schicht verlassen sieht, gewinnt man einen anderen Eindruck, denn dann sieht man an ihnen die tiefen Spuren schwerer Arbeit.

Indessen die meisten Arbeiter bewegen sich während ihrer freien Zeit in frischer, gesunder Luft. Sie wohnen, von Birkenberg abgesehen, zumeist in den umliegenden Dörfern und sind gewöhnlich Selbst-eigentümer der reinlichen Häuschen, zu welchen in der Regel ein Stück Acker gehört, so dass der Bergmann ein verhältnismäßig gutes materielles Dasein führt, jedenfalls ein besseres, als die landwirtschaftlichen Arbeiter der dortigen Gegend, schon deshalb, weil er auf fixe dauernde Bezüge rechnen kann.

Das Unglück im Birkenberger Marien-Schachte hat nun weitläufige Lücken in diese Arbeitersscharen gerissen. Wenn die Abendglocken in Przibram und oben in Birkenberg ertönen; wenn das Geläute unten in dem grünen Duschknif und von dem malerisch gelegenen Kirchlein in Hubošch aufgenommen wird; wenn friedliche Stille sich über die schöne Landschaft lagert, dann fehren jetzt so viele wackere Bergleute nach gethaner schwerer Arbeit nicht mehr heim zur Ruhe, die ihnen Stärkung bringen soll für die weitere Mühsal, denn sie ruhen nun für immer dar aus, verzweifelnde Göttingen und unmündige Kinder zurücklassend.

Tiefe Trauer ist in und um Przibram ausgebreitet, und sie wird überall aus vollem Herzen mitgetragen. D. P.

(Tod in der Narkose.) Wie noch erinnerlich, starb neulich die Frau eines angesehenen ömützer Bürgers während einer geringfügigen Bahnooperation, behufs welcher sie mit dem neuen Schlafmittel Pental oder Amylum narkotisiert worden war. Ein ähnlicher Fall ereignete sich bald darauf in Würzburg. Unterm 4. d. M. wird aus Benedig ein neuerlicher beklagenswerter Unglücksfall durch Chloroformierung mitgetheilt. Ein Correspondent meldet: Großes Aufsehen erregte der in Benedig während der Chloroform-Narkose beim Bahnhof erfolgte Tod eines zwölfjährigen Knaben. Derselbe ist der Sohn des Besitzers des Hotels «Britannia». Als der Bahnhof sich dem Chloroformierten mit der Zunge nähern wollte, verschied derselbe plötzlich unter lautem Aufschrei.

(Wolkenbrüche.) Aus Wien wird telegraphiert: Von allen Seiten treffen Berichte über große Wolkenbrüche ein. Das Inundationsgebiet der Donau bei Wien ist überschwemmt, der Donaucanal ist aus den Wällen getreten. Zwischen Pulkau und Bellendorf sind Unwetter niedergegangen, welche einen nach Hunderten zu beziffernden Schaden angerichtet haben. Noch ist infolge achtundvierzigstündigen Regens theilweise überschwemmt, der Bahnhof bei Ebensee ist unter Wasser.

(Ein schweres Unglück) ereignete sich am 4. d. M. in der sogenannten «Urmansau» unweit Kienberg-Gaming. Dort schlug der Blitz das den Eheleuten Hagenhuber gehörige Bauernhaus und tödete das Ehepaar sowie deren sechs bei ihnen weisende Kinder, leider Knaben. Das Haus selbst brannte in lürzester Zeit wieder. Man fand die Leichen der Opfer des Blitzes in halbverkohlem Zustande. Das Unglück erregt in der Umgebung aufrichtige Theilnahme.

(Czechi sche Oper.) Der Director des Prager Landes- und Nationaltheaters, Herr F. Schubert, hat aus Berlin einen Antrag erhalten, dort mit der czechi schen Oper im Monate Juli zu gastieren. Auch von der Direction des Theaters an der Wien wurde Director Schubert ein Antrag gemacht, eine Reihe von Vorstellungen zu veranstalten.

(Unglücksfall bei einer Vergnügungs fahrt.) Aus Chambery wird gemeldet: Auf dem See Bourget hat sich ein Unglücksfall ereignet. Ein Vergnügungsboot, auf dem sich sieben Schüler und zwei Geistliche befanden, kippte um. Nur ein Geistlicher und ein Bootsmann konnten gerettet werden.

(Subvention.) Das f. f. Ackerbauministerium hat der f. f. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark zur Fortsetzung der Beschaffung der wichtigsten Lehrmittel für die Gärtner schule einen weiteren Betrag von 400 fl. bewilligt.

## Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalausricht.) Der Herr Ackerbauminister hat den der hiesigen f. f. Landesregierung zur Dienstleistung zugewiesenen Bezirkshauptmann Herrn Ludwig Marquis von Gozani zum Stellvertreter des Referenten der f. f. Landescommission für agrarische Operationen bestimmt.

(«Rothes Kreuz.») Am 3. Juni fand in Wohnung der Vereinspräsidentin Frau Célestine Schiffer die diesjährige ordentliche Generalversammlung des patriot. Frauen-Hilfsvereines für Krain statt. Dieselbe wurde von der Frau Vereinspräsidentin eröffnet und nach erfolgter Begrüßung der erschienenen Mitglieder vom Vereinssekretär Herrn Alfons Kovaci der Rechenschaftsbericht und die Rechnungsabschlüsse vorgetragen. Aus denselben ist zu entnehmen, dass der Verein im ablaufenden Jahre sein 25jähriges Bestehen gefeiert und durch die ganze Zeit hindurch stets segensreich und wohltätig gewirkt hat. Dem Vereine ist von der krainischen Sparcasse eine namhafte Spende behufs Unterstützung der Invaliden, Militär-Witwen und -Waisen, eventuell der zu treffenden Vorbereitungen und Vorkehrungen im Kriegsfall, zugekommen. Ferner ist zu erwähnen, dass der Vereine seitens der Oberin der Congregation der Schwestern der christlichen Liebe des heil. Vincenz von Pauli für den Fall eines Krieges acht Krankenbetten zugesagt wurden, welche bei den aufzustellenden Krankenhäusern verwendet werden; dass der Verein an Magazins-Effecten einen Geldwert von 1872 fl. 91 kr. besitzt, welche Effecten in einem Locale des Landhauses und in zwei Zimmern des ärarischen Palais untergebracht sind und welche Localitäten dem Vereine vom Herrn Landespräsidenten unentgeltlich zur Benützung überlassen wurden. Allen diesen und sonstigen Gönnern des Vereines wurde von der Versammlung der wärmste Dank ausgesprochen. Die abgeholte öffentliche Tombola hat dem Vereine einen Betrag von 200 fl. eingetragen. Der Verein hat am 18. August 1891 an 12 Invaliden den Betrag von 478 fl. 80 kr. und an 51 Invaliden, Militär-Witwen und -Waisen 335 fl., zusammen somit 813 fl. 80 kr., an Unterstüttungen verabfolgt. An den Centraalfond der österreichischen Gesellschaft vom «Rothen Kreuze» wurde der

30proc. Beitrag mit 75 fl. 30 kr. abgeführt und an Regie-Ausgaben der Betrag von 191 fl. 40 kr. verausgabt. Mit Schluss des Jahres 1891 betrug das Vereinsvermögen 9882 fl. 28 kr. in Barem und 11.700 fl. in Effecten, zusammen daher 21.582 fl. 28 kr. Der Verein zählt sechs Zweigvereine mit 180 Mitgliedern und 1244 fl. 70 kr. Vermögen. Von denselben wurden 112 fl. 40 kr. an den Stammverein als Beitrag abgeführt. Schlieflisch wurde, nachdem die dreijährige Amts dauer des Ausschusses zu Ende war, die Neuwahl des letzteren vorgenommen. Es wurden wiedergewählt die Frauen Sylvine Baronin Apfaltzern, Hedwig Eisler, Leopoldine Gregorizh, Marie Kosler, Jeannette Reicher, Anna Samassa, Célestine Schiffer, Flora Tormin, Emilie Baronin Winkler und Albertine Huber Edle von Okrog und neugewählt Frau Antonie Kosler und Fräulein Maria Seunig. In der hierauf stattgefundenen Ausschusssitzung wurde die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Aus der Wahl gieng das bisherige Präsidium hervor, nämlich als Vereinspräsidentin Frau Célestine Schiffer, als erste Vicepräsidentin Frau Baronin Maria Wurzbach-Tanneberg und als zweite Vicepräsidentin Frau Flora Rudešch.

\* (Aus den kärntischen Weinbergen.) Wenigen dürfte es bekannt sein, dass auch unser Nachbarland Kärnten seine Weinglände besitzt. Abgesehen von einigen klösterlichen Rebengräben des gesegneten Lavantthales, sind es hauptsächlich die kastigen Hänge um Sittersdorf und Sonnegg am Südrande des Faunthales, welche die Weintrauben zur Reife bringen, somit die Gegend zwischen Eberndorf und Eisenkappel im politischen Bezirk Bölkmarkt. Der Wein, ein etwas dunkler Rothwein, ist im Lande als «Sittersdorfer» bekannt und findet raschen Absatz. Hener ließ man infolge des so ungünstigen Frühlingswetters bereits alle Hoffnungen auf ein auch nur halbwegs gutes unterkärtisches Weinjahr schwinden, doch die letzten Wochen korrigierten alles das wieder, was die früheren verbrachten, denn um Sittersdorf stehen die Weinberge dermalen recht gut. Die Reben seien prächtig an, und der rubinrothe, die Verdauung sehr fördernde «Dreimännerwein» soll nicht ausgehen. Derselbe wird in der Gegend selbst und um Bölkmarkt aufgekauft, in Klagenfurt dagegen bildet er bereits eine Seltenheit. Mit etwas Zucker und Mineralwasser vermisch, übt er eine erfrischende Wirkung. Der «Sittersdorfer» oder (wie gewöhnlich zu hören ist) «Bittersdorfer» hat auch seinen historischen Untergrund. Dieser Wein soll es gewesen sein, der Karl V. von einem bedeutenden Magenübel befreite. Ein spanischer Mönch, der in Eberndorf das ziemlich saure Nebenblut kennen gelernt, habe es, so wird erzählt, dem Herrscher zur Behebung seiner Verdauungsschwäche angerathen. Wir wollen es glauben.

(Bezirks-Lehrerconferenz in Laibach.) Am 30. Juni um 3 Uhr nachmittags findet im städtischen Rathausaale die Bezirks-Lehrerconferenz der deutschen Schulen im Stadtbezirk Laibach statt. Tagesordnung: 1.) Eröffnung der Bezirks-Lehrerconferenz durch Bestimmung des Vorsitzenden-Stellvertreters und durch die Wahl zweier Schriftführer; 2.) Mittheilung des Herrn f. f. Bezirks-Schulinspectors Professor Julius Wallner; 3.) Vortrag: «Der praktische Lehrgang im Zeichenunterricht» an vier- oder fünfklassigen Schulen, mit praktischen Lehrproben aus dem dritten und vierten Schuljahre. Referenten: Fräulein Emilie Witsch und Herr Josef Janovský; 4.) Vortrag: «Welchen Gewinn kann uns die Einführung der Steilschrift bringen?» Referent Herr Johann Benda; 5.) Festsetzung der Lehr- und Lesebücher für das Schuljahr 1892/93; 6.) Bericht der Bibliothekskommission über den Stand und die Rechnung der Bezirks-Lehrerbibliothek; 7.) Anträge über den Ankauf neuer Bücher für die Bezirks-Lehrerbibliothek; dieselben sind längstens bis 25. Juni beim bisherigen Obmann der Bibliothekskommission Herrn Franz Kofalj schriftlich einzubringen; 8.) Wahl eines Mitgliedes in die Bibliothekskommission für das Schuljahr 1892/93; 9.) Wahl des ständigen Ausschusses für das Schuljahr 1892/93; 10.) selbständige Anträge, die spätestens bis zum 25. Juni beim Vorsitzenden Herrn Bezirks-Schulinspector Professor Julius Wallner schriftlich einzubringen sind.

(Die Kirche in Oberrosenbach.) Die Kanzel in der Marienkirche auf dem Rosenbacherberg ist nun durch die Fürsorge des Herrn Franciscanerpaares P. Callistus Medic vollendet und kann als ein Meisterstück heimatlichen Kunstgewerbes bezeichnet werden. Dieselbe ist vom hiesigen Steinmeister Felix Tomanc ausgeführt. Die Kanzel ist aus gleichem Istriander Stein wie der schöne Hauptaltar in der Kirche und auch in congruenter Architektur ausgeführt. Geziert ist die Kanzel in den Brüstungsfüllungen mit drei Evangelisten, und zwar: Matthäus, Lucas und Marcus. Evangelist Johannes ist in der Füllung des Aufsatzes über dem Schallshirm angebracht. Sämtliche vier Evangelisten sind mit ihren biblischen Emblemen in Hochrelief aus weißem Istriander Stein ausgeführt und im hellblauen Mosaikgrund eingelegt. Ebenso sind in den Füllungen der Brüstung der Kanzel Gehänge aus weißem Istriander Stein auf dunkelrotem Mosaikgrund eingelegt. Einzelne Glieder der Architektur sind entsprechend mässig, durchwegs nicht über-

laden vergoldet, und macht die Arbeit auf den Beschauer einen angenehmen, zugleich imponierenden Eindruck. Die Eingangstür auf die Kanzel ist vom Tischlermeister Dorgan aus Eichenholz recht nett, dem Stile des Ganzen entsprechend, ausgeführt. Gelingt es der unermüdlichen Fürsorge des hochw. P. Callistus Medic noch, die beiden kunstlosen, schon sehr alten hölzernen Seitenaltäre durch neue steinerne Altäre in dem bisher befolgten Genre zu ersetzen, dann wird die liebliche Rosenbacher Marienkirche nicht nur ein schönes Gotteshaus, sondern auch ein dauerndes bereutes Zeugnis unseres Kunstgewerbeleidens sein. Mögen die zahlreichen Gönner der Marienkirche auf dem Rosenbacherberg den hochwürdigen Pfarrer in seinen Intentionen kräftig unterstützen! — a —

(Unglücksfälle.) Am 4. d. Mts. weideten mehrere Hirten von Großrib im Bezirk Stein auf der Ortshutweide das Vieh und spielten dabei das Kinderspiel «Flockschlagen» (kozo izbijati). Hierbei wurde der 12jährige Knabe Anton Metelen von dem 15jährigen Hirten Matthäus Dacar unvorsichtigerweise mit einem Stocke derart auf die linke Schläfe geschlagen, dass er infolge der erlittenen Verletzung tagsdarauf starb. — Am 3. d. Mts. wurde der im Dienste des Besitzers Peter Maiere in Thal im Bezirk Tschenemb gefandene Holzarbeiter Franz Kalic aus Ravnagora, Bezirk Verbovsko in Kroatien, beim Holzfällen von einem stürzenden Buchenbaum niedergeworfen. Hierbei erlitt er am Unterleibe schwere Verletzungen und den Bruch beider Füße. Der Unglückte starb nach Verlauf einer Stunde.

(Mord im Born.) Am vergangenen Samstag befand sich in Ščitarjevo nächst Agram eine Gesellschaft junger Leute, darunter der absolvierte Jurist Poč und der Agramer Pharmaceut Benič, zur Jagd. Nachmittags lagerte die Jagdgessellschaft auf einer Wiese. Benič schlug vor zu versuchen, wer höher zu schießen vermöge, dabei schickte er zufällig auf das Beinkleid Počs, worüber dieser wütend wurde. Benič entschuldigte sich und versicherte, dass die Beschmutzung unabköstlich geschehen war. Poč wollte aber nichts hören, lief unter schrecklichen Flüchen und Drohungen in das nahe Gasthaus, lud sein Gewehr mit zwei Patronen, und als sich ihm Benič näherte, um ihn zu begütigen, gab Poč einen Schuss ab, welcher Benič am Kopfe treffend, denselben zerschmetterte. Er feuerte dann noch einen zweiten Schuss ab, welcher dem Unglücklichen mitten durch die Brust gieng. Benič war sofort tot. Der Thäter, welcher einer geachteten Agramer Familie angehört, wurde in Ketten nach Agram gebracht und dem Gerichte eingeliefert. — Benič stand in den letzten Jahren in den Apotheken Mayr und Trnbeck in Laibach in Condition. Er bereitete sich in Agram auf das pharmaceutische Rigorosum vor. In Collegentreisen war er sehr beliebt, ein angenehmer Gesellschafter und ein guter Kamerad.

(Laibacher Studenten- und Volksfeste.) Die 15. Generalversammlung der Laibacher Studenten- und Volksküche findet morgen um 6 Uhr abends in den Vereinslocalitäten auf der alten Schießstätte statt. Tagesordnung: 1.) Bericht über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1891/92; 2.) Caffebericht; 3.) Neuwahl des Verwaltungsausschusses, bestehend aus 15 Mitgliedern; 4.) Bericht der Rechnungsrevisoren; 5.) Neuwahl der Rechnungsrevisoren; 6.) allfällige Anträge. Sämtliche Wohlthäter und Freunde des Vereines sind zur Versammlung höflich eingeladen.

(Lebensgefährlich verletzt.) Am Pfingstmontag zeichneten im Gasthause des Johann Mohorić in Rudnik mehrere Professionisten aus Laibach. Zu ihnen gesellte sich der aus Flödnik herbeigekommene Maurer Franz Rozman, welcher auf dem Wege nach St. Cantian auch einen Labetrunk machte. Bald entstand zwischen den Bechern ein Wortstreit, welcher in eine Misshandlung des Rozman überging, wobei dieser einen Schlag am Kopfe mit einem Stein und über der Milz gegen eine 6 Centimeter lange Stichwunde erhielt. Der lebensgefährlich Verletzte wurde in das hiesige Spital überführt und dürfte kaum am Leben erhalten werden.

(Verkehrsstorung.) Infolge einer Materialabruption ist der Personenverkehr auf der Strecke Großreifling-Hieflau der österreichischen Staatsbahnen nur durch Umsteigen möglich; der Güterverkehr musste auf dieser Strecke gänzlich sistiert werden; die Verkehrsstorung dürfte in 48 Stunden behoben sein.

(Ein seltener Vogel.) Am 14. Mai wurden bei Seissana vier Bienenfresser (Merops apiaster) beobachtet und drei davon erlegt. Dieser seltene Vogel wurde zuvor im Jahre 1879 bei Seisenberg, ferner im Jahre 1807 und 1710 in Kroatien beobachtet. Das hiesige Museum besitzt ein Bild (Oelgemälde) vom Jahre 1710, auf dem zwei solche Vögel abgebildet sind mit dem Spruch: «Der gleichen fremde Bögelein große schaer setzen sich umb Leybach nider den 1. Mai 1710 Jahr.» F. Sch.

(Unheimlicher Fund.) Vor gestern vormittags fand das 12jährige Mädchen Johanna Gerhard in Perau, Bezirk Stein, unweit des Rode'schen Hauses im Gebüsch die in Packpapier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes, welche sodann in die Todtenkammer nach Sallenberg übertragen wurde.

(Präsentation.) Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Herrn Bartholomäus Voß, Pfarrer zu St. Martin im Rosenthal, für die Hauptpfarre Gonobitz präsentiert. Die Investitur des neuernannten Hauptpfarrers von Gonobitz fand gestern in der Dom- und Stadtspfarrkirche in Marburg durch den Prälaten und Domdechant Ignaz Drosen statt.

(Gemeindewahl in Utranschitz.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Utranschitz im politischen Bezirk Stein wurden gewählt die Grundbesitzer, und zwar: Franz Rüdigaj in Dobeno zum Gemeindevorsteher, Andreas Ales und Johann Kreč, beide in Utranschitz, zu Gemeinderäthen.

(Ernennung.) Der provisorische Hauptlehrer der Lehrerbildungsanstalt in Capodistria Herr Anton Črnivec wurde zum wirklichen Hauptlehrer an dieser Anstalt ernannt.

(Promotion.) In Rom wurde am 4. d. M. unser Landsmann Herr Andreas Karlin zum Doctor der Rechte promoviert.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

### Das Krönungsjubiläum in Budapest.

Budapest, 8. Juni. In Anwesenheit des Kaisers, des Hofes, des diplomatischen Corps, der Minister und zahlreicher Deputationen celebrierte heute Fürstprimas Vasvary ein feierliches Hochamt, wobei die Krönungsmesse von Liszt aufgeführt wurde. Der Fürstprimas hielt eine erhebende Ansprache an den Kaiser, dessen hervorragende Herrschaftsgaben sowie die unverbrüchliche Treue Ungarns in wärmerster Weise hervorhebend.

Budapest, 8. Juni. Mittags fand der Empfang der Deputationen statt. Auf die Ansprache des Vize-präsidenten des Magnatenhauses erwiederte Sr. Majestät der Kaiser mit dem Ausdrucke der Freude, dass sein Vertrauen in die avitischen Tugenden der ungarischen Nation, insbesondere der ungarischen Magnaten, vollste Rechtfertigung erfuhr durch den großen Aufschwung des ungarischen Staates und die gehobene Machtstellung der Gesammonarchie. Der Kaiser betonte den großen Anteil der Magnaten an diesem Aufschwung und dankte ihnen für die Huldigung und Treue auch namens der Königin, welche bedauert, dem Feste nicht beiwohnen zu können. (Stürmische Eljen-Rufe.)

Budapest, 8. Juni. Morgen findet Empfang bei Hofe statt, welcher sich zu einer außergewöhnlich großartigen und glänzenden Festlichkeit gestalten wird, da in Begleitung Sr. Majestät die Herren Erzherzoge Karl Ludwig, Franz Ferdinand, Albrecht, Friedrich, Eugen, Josef und Josef Augustin, sowie die Frauen Erzherzoginnen Maria Theresia, Isabella, Clothilde und Maria Dorothea erscheinen werden. Zum Empfange sind die gesammten in Budapest anwesenden Damen der Aristokratie geladen.

Wien, 8. Juni. Die Spende von 10.000 fl. für Pržibram erfolgte namens des Kaisers und der Kaiserin. — Das böhmische Nationaltheater schloss heute sein erfolgreiches Gastspiel mit Smetana's Oper «Die verkaufte Braut». Als nach der Vorstellung Director Schubert mit einer böhmisch begonnenen und deutsch fortgesetzten Dankesagung dem Wunsche Ausdruck gab, die einigende Kraft der Kunst möge auf allen Lebensgebieten zur Thatstunde werden zur Freude des geliebten Herrschers, brach das Publicum in begeisterte Slava- und Hochrufe aus.

Pržibram, 8. Juni. Seit heute mittags ruhen die Bergungsarbeiten, da keine Leichen mehr auffindbar sind. Nachmittags drangen vier Arbeiter bis zum Marien-Schacht vor und berichteten, dass überall die Luft rein sei. Hierbei suchten sie die zwei noch vermissten Bergschüler, fanden aber nur deren Kittel. Die Unglücklichen scheinen abgestürzt zu sein. Der Stathalter fuhr nach dem Pržibrainer Friedhof, verrichtete an dem Massengrabe ein stilles Gebet, hinterlegte einen prachtvollen Kranz, auf dessen Schleifen die czechische Widmung steht: «Der Stathalter des Königreiches Böhmen den Opfern ihres Berufes.» Darauf fuhr er zum Birkenberger Friedhof, wo er einen gleichen Kranz niedersetzte. Bissher ließen bei der Bezirkshauptmannschaft außer der Zehntausend-Gulden-Spende des Kaisers 23.858 fl. ein.

Pržibram, 8. Juni. Amtlich wurde festgestellt, dass am 31. Mai nachmittags 807 Bergleute in den Schächten gearbeitet haben, von welchen 475 Bergleute rechtzeitig ausgefahren sind. Es bleiben daher 332 Bergleute abgängig. Bis gestern vormittags wurden 314 Leichen aus den Schächten gefördert. Die Verunglückten haben 292 Witwen und 692 Waisen unter 14 Jahren hinterlassen.

Zara, 8. Juni. Fürstin Milena von Montenegro und der Erbprinz Danilo sind heute früh in Begleitung des Ministerpräsidenten Petrović und des Secretärs Ristic auf der Durchreise nach Fiume hier eingetroffen.

Kiel, 8. Juni. Beim heutigen Galadiner toastierte Kaiser Wilhelm auf den Zaren, indem er sagte: «Er

trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Zaren, des Admirals zur Suite der deutschen Flotte. Er lebe hoch!» Der Zar erwiederte mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und herzlichem Danke für den Empfang. Kaiser Wilhelm und der Zar zeichneten das gegenseitige Gefolge mit Orden aus. Der Zar verließ gestern um halb 10 Uhr abends Kiel an Bord der Yacht «Polarstern». Die deutsche Flotte salutierte.

Kopenhagen, 8. Juni. Der Kaiser von Russland ist um 10 Uhr vormittags von Kiel hieher zurückgekehrt.

Paris, 8. Juni. Auch heute besprechen die meisten Blätter die Entrevue in Nancy. Sie stellen dieselbe in Gegensatz zur Kieler Entrevue als ein Zeichen, welchen Wert Kaiser Alexander darauf lege, Russlands Freundschaft Frankreich ungeschmälert zu erhalten.

Athen, 8. Juni. Der türkische Gesandte ersuchte die griechische Regierung, Maßnahmen gegen einige Armenier zu ergreifen, welche Mitglieder einer anarchistischen Gesellschaft sind.

Lissabon, 8. Juni. Der König wird heute das Decret inbetreff der Reduction der auswärtigen Schulden gemäß den gestrigen Beschlüssen des Ministerrathes unterzeichnen.

### Angelommene Fremde.

Am 7. Juni.

Hotel Stadt Wien. Strauß, Gorup, Private; Abel s. Frau, Baumeister; Krajin, Frei, Dupil, Adler, Kestle, Wien. — Kerčić, Rehn, Merl, Grande, Hofer, Anghelis, Sollic, Private, Graz. — Wendlang, Triest. — von Best, Kraenburg. — Rosina, Reifnitz. — Hollstein, Greiz. — Pirchan, Marburg. — Rosenau, Rüssingen. — Höngsberg, Agram. — Schink, Sagor. — Bogrinz, Zimmermeister, Rann. — Pivan, Pfarrer, Polica. — Arko s. Familie, Reifnitz.

Hotel Elefant. Mayer, Steiner, Reichenberg, de Nowille, Du-garski u. Schlor s. Frau, Wien. — Medvesek, Kante, Sila, Martelanc, Strukelj, Cochen, Blazman, Tedeschi, Cetevich, Kerže u. Matschel, Triest. — Pachleitner, Kfm., Linz. — Frankl, Prag — Leitner, Lienz. — Hren, Oberburg. — Zanić, Fiume. — Geil, Budapest. — Ivanetić u. Modic, Sagor. — Rosina, Nassenfuss. — Lachmayer, Bola. — Hodin, Paris. — Körting s. Familie, Bordenberg. — Rubelli s. Frau, Görz. — Verle, Birknič. — Tuček, Rudolfswert. — Pollak u. Matly, Neumarkt.

Hotel Südbahnhof. Schäfe, Gattaja. — Neubauer, Wiener-Neustadt. — Drnstein, Agram. — Križman, Kraenburg. — Rot, Höflein. — Klingenstein, Klagenfurt.

Gasthof Kaiser von Österreich. Kraščowiz, Obersteierm. — Pregl, Graz.

Österlicher Hof. Erler, Wien. — Pauluzza sammt Sohn, Udine.

### Verstorbene.

Den 7. Juni. Maria Čouzel, Gastwirtens-Tochter, 1 J., 9 Mon., Marienplatz 3, Fraisen.

### Im Spiale.

Den 7. Juni. Johanna Kucler, Arbeiters-Tochter, 7 Tage, Lebenschwäche.

### Lottoziehung vom 8. Juni.

Brünn: 77 22 51 1 17.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand auf 760 mm reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anblick des Himmels	Witterungszeit in Minuten
7 U. Mg.	733.4	13.6	S.W. schwach	bewölkt	1.50	
8.2 > R.	734.6	17.4	O. schwach	bewölkt	Regen	
9 > Ab.	735.5	13.2	O. schwach	bewölkt	Bewölkt, regnerisch. — Das Tagesmittel der Temperatur 14.7, um 3.4 unter dem Normale.	

Berantwortlicher Redakteur: J. Naglič.

**Ganz seidene Foulards von 85 kr.**  
bis fl. 4·65 p. Meter (ca. 450 versch. Dessins, gestreift, farriert, bedruckt z. — verl. roben- und stückweise porto- und zollfrei ins Haus die Seidenfabrik G. Henneberg (f. und l. Hoflie.), Zürich, Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto. (11) 13—8

**Radein.** Personen, welche an Geist, Gries und Sand und Blasenleiden laborieren, kann der Radeiner Natron-Lithion-Säuerling als Getränk bestens empfohlen werden. An Ort und Stelle besteht seit mehreren Jahren eine Kuranstalt (Trink- und Bade-Anstalt) unter Leitung eines Arztes. Noch ist die Anstalt ziemlich klein, die Zahl derjenigen, welche dort Heilung oder wenigstens Besserung gefunden haben, ist jedoch schon eine ganz beträchtliche. Da man auch anfängt, den modernen Anforderungen nach und nach etwas mehr Rechnung zu tragen und Neubauten und Verbesserungen theils schon durchgeführt, theils beschlossen sind, so dürfte die Zeit nicht mehr ferne sein, wo man Radein mit unter die renommierten Bäder zählen wird. (2512)

**Reizend schöne Kinderkleidchen aus Tricotstoffen von fl. 1·90 bis fl. 4·50, aus verschiedenen Modestoffen von fl. 3·80 bis fl. 5·80, aus Baumwolle, gestrickt, waschbar, fl. 2·40**

(2372) 2

bei Heinrich Kenda, Laibach.

## Erklärung.

Ich Gesetziger, Franz S. Englhofer, alleiniger Inhaber der unter diesem Namen handelsgerichtlich protokollierten Firma in Graz, gebe hiermit öffentlich dem Bedauern Ausdruck, einen Theil der in meiner Feigenkaffee- und Kaffee-Surrogat-Fabrik in Graz, Mariengasse Nr. 23, erzeugten Kaffee-Surrogate unter den in meinen Preiscurrents geführten Bezeichnungen: Superfeinst Gesundheits-Feigenkaffee uso Innsbruck, weißes Papier mit deutschem, italienischem und französischem Texte,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ; uso Innsbruck, braunes Papier, rother Vogel,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{10}$ ; uso Bidal, weißes Papier, schwarzer Drud, rother Vogel,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  — in Paketen in Verkehr gebracht zu haben, von welchem jene mit  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kilo Inhalt sich als eine Nachmachung der der Firma Leonh. Ib. Oberlindofer in Innsbruck seit einer langen Reihe von Jahren durch Eintragung im Markenregister Innsbruck geschützten und sub Reg.-Nrn. 8 und 9 des dortigen neuen Registers gehörig erneuerten, jene mit  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{10}$  Kilo Inhalt als eine Nachmachung der ebenso lange der genannten Firma geschützten, sub Nr. 7 gehörig erneuerten Marke, überdies aber die Pakete mit  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kilo Inhalt, sofern sie auf manchen derselben als ein von derselben beanstandeter unbefugter Gebrauch ihres Namens darstellen.

Ich habe diese von der Firma Leonh. Ib. Oberlindofer auf Grund ihrer alleinigen Markenberechtigung beaufständeten Packungen, damit dieselben nicht weiter zu einer Täuschung des Verkehrs Anlass geben, außer Gebrauch gesetzt, verpflichte mich, die Markenrechte der genannten Firma zu respectieren, und treffe unter einem die nötigen Maßnahmen, damit die mit beaufständeten Packen bezeichneten Packungen sofort vollständig aus dem Verkehre gezogen werden. (2450) 3—3

Graz, den 28. Mai 1892.

Franz S. Englhofer.

## Warnung.

Ich habe auf Feigenkaffee-Packungen Markenbilder bemerkt, die sich als Plagiats der mir seit vielen Jahren durch Registrierung geschützten Marken darstellen. Vielfach zeigen diese Plagiats das Bestreben, sich einen Schein von Berechtigung durch Variierung einzelner Theile meiner Marken, namentlich der Phantasiebilder, zu geben, wodurch die Täuschungsfähigkeit nicht aufgehoben und der eitle, die Strafbarkeit nur erhöhende Versuch, sich der marktrechtlichen Verantwortung zu entziehen, erkennbar wird.

Ich richte deshalb an die Nachahmer meiner Marken und an die Händler falsch markierter Waren die neuere Aufforderung, im eigenen Interesse die Verlegung meiner Markenrechte aufzugeben, da ich ernstlich gesonnen bin, die Verfolgung dieser Eingriffe auf Grund der strengen Strafbestimmungen des neuen Markenschutzgesetzes, welche hierfür, wie die bisher erfloßenen Strafurtheile bezeugen, eine vollwirksame Handhabe bieten, schonungslos fortzuführen.

Leonh. Ib. Oberlindofer  
gegründet anno 1788  
Feigenkaffee-Fabrik in Innsbruck.



Bonnamenlosen Schmerze erfüllt, geben die Gesetzigten in ihrem sowie im Namen der übrigen Verwandten die Trauerfunde von dem Hinscheiden der innigstgeliebten Gattin, bzw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Großtante, der hochwohlgeborenen Frau

Hedwig Eisler geb. Seunig

welche am 8. Juni um 6 Uhr abends, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, selig im Herrn entschliefen ist.

Das Beileidsbegägnis findet Freitag am 10ten Juni nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause Polanastraße Nr. 14 auf den Friedhof zu St. Christoph statt, wo die Beisezung in der Familiengruft erfolgt.

Die heil. Seelenmessen werden Samstag, den 11. Juni, um 10 Uhr früh in der Kirche zu Maria Verkündigung gelesen.

Die heil. Verlobliche wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach am 8. Juni 1892.

Dr. Adolf Eisler, kaiserl. Rath und Sanitätsrat, Gatte. — Hermine del Gott, f. f. Bezirkshauptmanns-Gattin, Tochter. — Gustav del Gott, f. f. Bezirkshauptmann, Schwiegerohn. — Hedwig, Enkel. Herbert, Hermine und Hugo del Gott, Enkel.

## Course an der Wiener Börse vom 8. Juni 1892.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. C.M.).	Geld	Ware	Desterr. Nordwestbahn	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
einheitliche Rente in Noten	95.75	95.95	50% galizische	104.75	105.25	Staatsbahn	107.60	108.60	Hypothesenb., öst. 200 fl. 40% C.M.	22.50	22.50	Ung. Norbostbahn 200 fl. Silber	197-	197.30
übertrente	95.40	95.67	50% mährische	-	-	Südbahn à 50%	124-	-	Länderbank, öst. 200 fl. C.M.	217.2-	218.25	Ung. Westb. (Raab-Graß) 200 fl. C.M.	200-	200.50
1892 4% Staatslofe	250 fl.	141-	142-	-	-	Ung.-gar. & Bahn	145-	146-	Desterr.-ung. Bank 60% C.M.	994	997			
1892er 5% > ganze 500 fl.	141.20	142.20	-	-	-		122-	-	Unionbank 200 fl.	242-	249-			
1894er Staatslofe	100 fl.	182.75	183.51	109.75	110.75		101-	101.60	Berlehrsbank, Allg., 140	161-	162.50			
Dom. Pfdr. à 120 fl.	50 fl.	182.75	183.51	-	-									
151-	151-	162-	50% kroatische und slavonische	105-	106-									
50% kroatische	-	-	50% slavonische	-	-									
50% Temeser Banat	-	-	50% ungarische	94.40	95.40	Creditlofe 100 fl.	189-	190-	Actien von Transport-Unternehmungen	(per Stück).				
50% ungarische	-	-	Clara-Löfe 40 fl.	56.25	57-	Würtz-Bahn 200 fl. Silber	91.50	91.75	(per Stück).					
Dest. Goldrente, steuerfrei	112.75	112.95	4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	121.50	122.50	Laibacher Präm.-Anfah.	22.25	22.60	Würtz-Bahn 200 fl. S.	200.40	200.90	Bauges. Allg. Dest. 100 fl.	110-	110.75
Dest. Notrente, >	100.85	101.05	bis.	106.75	107.50	Laibacher Präm.	59.50	60.50	Würtz-Bahn 150 fl.	182-	188-	Ebd. Eisen- und Stahl-Ind.	81-	82-
Garantierte Eisenbahn-Schuldenverleihungen.			Laibacher Präm. Anfah.	109-	109.	Roths Kreuz, öst. Gef. v. 10 fl.	17.70	18-	Würtz-Bahn 200 fl.	849-	351-	Eisenbahnm.-Betzg., erste, 80 fl.	102.50	103.50
Elisabethbahn in G. Steuerfrei	115--	115.40	Rudolph-Löfe 10 fl.	23-	24-	Würtz-Bahn 200 fl.	1100-	1130	Würtz-Bahn 200 fl.	449-	452.50	Ebd. Papierf. u. B.-G.	54-	54.50
Elisabethbahn in Silber	118-	118.70	Salin-Löfe 40 fl.	63-	64-	Donau-Dampfschiffahrt - Gef.	182-	188-	Würtz-Bahn 200 fl.	832-	836-	Würtz-Bahn 200 fl.	405-	406-
Bärtscher Bahn in Silber	100--	101.50	St. Genois-Löfe 40 fl.	63-	64-	Desterr. 500 fl. C.M.	200-	205-	Würtz-Bahn 200 fl.	838-	885-	Salgo-Tarj. Steinböhlen 80 fl.	600-	603-
No. Lin.-Budweis 200 fl. C.M.	254-	257-	Waldstein-Löfe 20 fl.	40.75	41.25	Desterr. 500 fl. C.M.	200-	205-	Würtz-Bahn 200 fl.	236-	238.75	Schädelmühl., Papierf. 200 fl.	189.50	201.50
No. Lin.-Budweis 200 fl. d. B.	232-	235-	Windisch-Grätz-Löfe 20 fl.	64.50	66.50	Ferdinand-Nordb. 1000 fl. C.M.	283-	2905	Würtz-Bahn 200 fl.	540-	540-	Teinfalter Koppenl.-Gef. 70 fl.	185-	186-
No. Salzb.-Tiro. 200 fl. d. B.	219-	220.50	Gew. Sch. d. 3% Präm.-Schulb.-verschr. der Bodencreditanstalt	23-	23.75	Gal. Carl-Ludw. B. 200 fl. C.M.	214.80	215.30	Waggon-Liebhaf., Allg. j. Pfeff.	80 fl.	80 fl.	Würtz-Bahn 200 fl.	106.75	107-
No. Salzb.-Bahn für 200 Mark	112.25	113-	Bodener. allg. öst. 4% C.M.	116.75	117.50	Lemb. - Gernon. - Jaffa - Eisenbahn-Gesellsch. 200 fl. S.	244-	244.50	Würtz-Bahn 200 fl.	883-	885-	Deutsche Blätze.	58.55	58.70
Elisabethbahn für 200 Mark	117.2	118-	bis.	100.50	101.50	Blond, öst.-ung. Triest 500 fl. C.M.	236-	236.75	Würtz-Bahn 200 fl.	214.7-	215.75	London.	119.40	119.80
Elisabethbahn Em. 1884	96.75	97.75	bis.	96.25	96.75	Desterr. Nordbahn 500 fl. Silb.	93.50	94-	Würtz-Bahn 200 fl.	208-	215-	Paris.	47.42	47.57
Elisabethbahn Em. 1884	96.20	96.60	bis.	100-	100.95	Staatsbahn 200 fl. Silber	301.75	302.75	Würtz-Bahn 200 fl.	190.50	191.50	Ducaten.	5.67	5.69
Dest. Hypothekenbank 10% 50%	110.45	110.65	bis.	99.50	99.60	Südbahn 200 fl. 60% C.M.	154.50	155-	Würtz-Bahn 200 fl.	238-	239-	20-Francs-Stücke.	9.49	9.51
Dest. Hypothekenbank 10% 50%	100.65	100.85	bis.	101-	102-	Anglo-öst. Bank 200 fl. 60% C.M.	116-	117-	Würtz-Bahn 200 fl.	361.75	361.75	Deutsche Reichsbanknoten.	58.60	58.85
Dest. Hypothekenbank 10% 50%	119.60	120.60	bis.	99.70	100.20	Bankverein, Wiener, 100 fl.	330.50	331.50	Würtz-Bahn 200 fl. Silber	95-	97-	Papier-Rubel.	1.24	1.25
Dest. cumul. Stäfe	100-	100.95	bis.	99.70	100.20	Bankverein, Wiener, 100 fl.	361.75	361.75	Würtz-Bahn 200 fl. Silber	200-	200.50	Italienische Banknoten (100 L.)	46-	46.10
Dest. Süd. Bahn-Vorlätitien	-	-												
Staats-Obligat. v. J. 1876	117.50	118.50												
Weinehent-Abl.-Ob. 100 fl.	99.40	100.40												
Dest. Süd. Bahn-Vorlätitien	142.75	143.25												
Dest. Süd. Bahn-Vorlätitien	142.50	143-												
Dest. Süd. Bahn-Vorlätitien	142.50	143-												
Vodstvo														
meščanske vojašnice v Ljubljani														
kateri bode														
dné 12. junija 1892 I. dopoldne ob II. uri														
v mestni dvorani.														

Povabilo  
k  
29. občnemu zboru  
posestnikov  
meščanske vojašnice v Ljubljani  
kateri bode  
dné 12. junija 1892 I. dopoldne ob II. uri  
v mestni dvorani.

## Vrsta razgovorov:

- 1.) Letno poročilo in sklep računa za leto 1891.
- 2.) Poročilo pregledovalnega odbora.
- 3.) Volitev novega odbora za pregledovanje računa za leto 1892.
- 4.) Volitev štirih družnikov vodstva namesto letos vsled dosluženja izstopivših.
- 5.) Posamezni nasveti.

(2576)

## Vodstvo

meščanske vojašnice v Ljubljani.

Nr. 814.

**Curatorsbestellung.**  
Bom f. f. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswert wird dem Franz Polanc von St. Margarethen und Jakob Martinčič von Dule, derzeit unbekannt wo in Amerika befindlich, bekanntgegeben, daß für sie auf ihre Gefahr und Kosten Dr. Slanc, Advocate in Rudolfswert, als Curator ad actum bestellt und demselben der diesgerichtliche wechslerichtliche Zahlungsaufruf vom 1. Juni 1892, §. 814, und diesgerichtliche Klagscheid vom 1. Juni 1892, §. 815, zugesertigt worden ist.  
1. f. f. Kreisgericht Rudolfswert, am 1. Juni 1892.

Nr. 1628.

**Nebentragung exec. Feilbietung.**  
Die laut Bescheides vom 15. Jänner 1892, §. 244, bewilligte zweite executive Feilbietung der Realität Einl. Nrn. 470, 628 der Katastralgemeinde Neu-Oberlaibach des Jakob Košir von Oberlaibach im Schätzwerthe per 1550 fl. wird auf den 15. Juni 1892, 11 Uhr, hiergerichts übertragen.  
R. f. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. März 1892.

(2318) 3-2

Nr. 3312.

**Oklie.**

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku naznanja v nasledji k tusodnemu oklicu z dne 10. aprila 1892, st. 2167, da se je postavljal umrli tabularnim upnikom Marjeti Nahtigal iz Smlednika in Luki Lavriču iz Dornce, oziroma njunim neznamim pravnim naslednikom, Janez Sporn iz Vodic kuratorjem ad actum in da so se temu dolični prodajalni nadpisi dostavili.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 23. maja 1892.

(2424) 3-2

Nr. 3424.

**Bekanntmachung.**  
Bom f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben:

Es sei den Tabulargläubigern Josef Petiče von Grafenfeld und Maria Krauland von Lienfeld, beziehungsweise deren Rechtsnachfolgern, Herr Anton Lovci von Gottschee als Curator ad actum unter Zustellung der Realfeilbietungsbescheide §. 2622, betreffend die executive Feilbietung der Josef und Maria Krauland'schen Realität Einlage §. 111 ad Lienfeld bestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Gottschee am 10ten Mai 1892.

(2343) 3-2

Nr. 2503.

**Bekanntmachung.**

Der unbekannt wo sich befindlichen Agnes Bezelj, verehel. Lebes, und ihren eventuellen Rechtsnachfolgern wird hiermit bekannt gemacht, daß derselben Herr Ignaz Bezelj, f. f. Postmeister in Lukowic, zum Curator ad actum bestellt und demselben der diesgerichtliche Realfeilbietungsbescheid vom 30. April 1892, §. 2030, betreffend den executiven Verkauf der Realitäten Grundbuchs-Einlagen Nrn. 169 und 172 der Katastralgemeinde St. Andrae, zugestellt worden ist.

R. f. Bezirksgericht in Egg, am 20sten Mai 1892.

(2425) 3-2

Nr. 3553.

**Curatorsbestellung.**

Bom f. f. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gegeben:

Es sei den Tabulargläubigern der Thomas und Maria Gatenz'schen Realität von Balnan Namens Anton und Agnes Ožanić und dem Executenten Thomas Gotenz unter gleichzeitiger Zustellung der Realfeilbietungs-Bescheide Herr Anton Lovci von Gottschee als Curator ad actum aufgestellt worden.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, am 15ten Mai 1892.

(2452) 3-2

Nr. 739.

**Bekanntmachung.**

Bom f. f. Kreisgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparcasse der Stadt Gottschee zur Einbringung ihrer Forderung von 300 fl. sammt Anhang die zwangsläufige Versteigerung der dem Schuldner Herrn August Luser in Rudolfswert gehörigen, zusammen auf 21.510 fl. geschätzten Grundbuchkörper Einl. Zahnen 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118 und 119 der Katastralgemeinde Rudolfswert bewilligt und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 15. Juli und

19. August 1892, jedesmal von 10 Uhr vormittags weiter, bei diesem Gerichte bestimmt werden.